an die Reichsregierung in prägnantester Form die Bedingung des Eintritts Deutschlands in den Völkerbund aussprechen wird. Ferner scheint festzustehen, daß Frankreich Deutschland auch auf einen Sicherheitspakt im Osten festlegen will.

Letzte Funkspruch-Meldungen und Telegramme

vom 9. Mai 1925.

Streik auf den Berliner Holzplätzen.

Berlin. (Funkspruch.) Auf den Lagerplätzen der Berliner Bau- und Nutzholzhandlungen ist heute früh ein Streik der Transportarbeiter ausgebrochen, der diese Betriebe lahmlegte. Die Ursache der Bewegung ist in Lohnstreitigkeiten zu suchen.

Bevorstehende Lohnbewegung bei den Berliner Verkehrsunternehmungen.

Berlin. (Funkspruch.) Sowohl bei der Hochbahn- als auch bei der Straßenbahn- und Omnibusgesellschaft sind die am 15. bzw. 31. Mai ablaufenden Lohntarifverträge von den Arbeitnehmern gekündigt worden.

Französische Flugzeuge nach Marokko.

* Berlin. Wie der Lokalanzeiger aus Paris meldet, sind zwei französische Flugzeuggeschwader aus Metz nach Marokko zur Verstärkung der dortigen Luftstreitkräfte abgeflogen.

Explosionsunglück.

Breslau. (Funkspruch.) Wie die Breslauer Neuesten Nachrichten melden, explodierte am Freitag im Karbidwerk der Elektro-chemischen Werke in Tschechenitz ein Becherwerk, wobei drei Arbeiter Verletzungen davontrugen.

Zurückziehung der französischen Besatzungstruppen.

Karlsruhe. (Funkspruch.) Der gestern angekündigte Abtransport der letzten französischen Wachtposten aus dem hiesigen Rheinhafengebiet in Stärke von einem Offizier und fünfzehn Mann ist im Gange.

Mannheim. (Funkspruch.) Zurückziehung französischer Besatzungsposten. Heute vormittag gegen 10 Uhr hat der Abtransport der französischen Schiffartskontrollposten, die in Rheinau und Mucklau-Hafen stationiert waren, nach Ludwigshafen stattgefunden.

Die Reichsregierung auf der Jahrtausendausstellung.

Köln. (Funkspruch.) Zu der am Sonnabend den 16. Mai stattfindenden Eröffnungsfeier der Jahrtausendausstellung haben ihr Erscheinen zugesagt von der Reichsregierung Reichskanzler Dr. Luther, Reichsaußenminister Dr. Stresemann und Reichsminister der besetzten Gebiete Frenken.

Das Danziger Schiedsgericht für den Durchgangsverkehr einberufen.

Danzig. (Funkspruch.) Der dänische Generalkonsul hat das deutsch-polnische Danziger Schiedsgericht für den Durchgangsverkehr auf Montag, den 11. Mai, 11 Uhr vormittags einberufen. Die deutsche Regierung wird bei dem Termin durch den Sachwalter Generalkonsul von Dirksen vertreten sein.

Zum Kaliabkommen.

Paris. (Funkspruch.) Der Vertreter des französischen Staates bei den zum Abschluß gelangten französisch-deutschen Kaliverhandlungen, Staatsrat Roux, erklärte einem Vertreter der Journée Industrielle, der Vertrag sei nur für ein Jahr abgeschlossen worden und auf folgender Grundlage aufgebaut: Wir machen uns auf dem Weltmarkte keine Konkurrenz. Später wird das Einverständnis erstrebt werden, sich zum Besten der beiderseitigen Interessen zu vervollkommnen, denn es sind noch zahlreiche Fragen aufzuklären, namentlich die der Verteilung des Weltmarktes zwischen Frankreich und Deutschland und der Organisation gemeinsamer Propaganda zwecks Verallgemeinerung der Anwendung von Kalidünger in der Landwirtschaft.

Konferenzen über die Entwaffnungsfrage.

Paris. (Funkspruch.) Außenminister Briand hat gestern den Vorsitzenden der Senatskommission für Auswärtige Angelegenheiten Senator Lucien Hubert, den zur tschechoslowakischen Armee abkommandierten General Mittelhauser und den Vorsitzenden der Interalliierten Kontrollkommission General Walsh empfangen. Außenminister Briand hat sich Havas zufolge mit General Walsh über die Frage der Entwaffnung Deutschlands ausgesprochen. Nach dieser Unterredung wurde Briand von Painlevé empfangen, mit dem er jedenfalls lange über die Entwaffnungsfrage konferierte.

Eröffnung der britischen Reichsausstellung.

London. (Funkspruch.) Der König eröffnete in Begleitung der Königin die 2. Saison der britischen Reichsausstellung. Er führte dabei aus, die Ausstellung zeige den Völkern des britischen Reiches und der Welt, daß das britische Reich auf einen friedlichen Wiederaufbau und eine fortschrittliche Entwicklung der Hilfsquellen bedacht sei und erpicht im Innern und nach außen den Frieden zu neuer wirtschaftlicher suche. Zum Schluß sprach der König den Wunsch aus, daß die Ausstellung mit Gottes Segen zur allgemeinen Wohlfahrt und zum Glück der Welt beitragen möge.

Das Attentat im Burgtheater.

Wien. (Funkspruch.) Das gestrige Attentat im Burgtheater ruft hier größte Aufregung hervor. Die Blätter fordern gründliche Untersuchung des Vorfalles, besonders auch bez. etwaiger politischer Beziehungen der dabei beteiligten Personen und betonen, daß gerade Oesterreich wegen der immer wiederkehrenden Behauptung, daß hier ein Zentrum der Bolschewisierung sei, ein Interesse an der restlosen Aufklärung habe. (s. Vermischtes.)

Brandkatastrophe.

Warschau. (Funkspruch.) In dem wolhynischen Städtchen Kiewan bei Sarny ist gestern ein verheerender Brand ausgebrochen, dem nach den letzten Nachrichten der größte Teil des Orts zum Opfer fiel. Auch die vor dem Städtchen gelegenen großen Sägemühlen, wo Bauholz für die Wachhäuser des Grenzschutzes zugerichtet wird, sollen ein Raub der Flammen geworden sein. „Gazette Poranna" vermutet deshalb, daß man es mit einem neuen kommunistischen Anschlag zu tun hat.

Coolidge um die Friedensbestrebungen.

Washington. (Funkspruch.) In einer Rede an die Zöglinge der Hochschulen sagte Präsident Coolidge u. a.: Unsere Nation hat nicht nur die große Verantwortlichkeit für die Aufrechterhaltung ihrer eigenen Wohlfahrt- und Machtstellung, sondern hat auch ihr Möglichstes dazu beigetragen, die Nationen und Völker in ihren Friedensbestrebungen zu unterstützen. Derselbe Geist, der den Grundsatz von Recht und Freiheit großer Nationen aufstellte, wird endlich auch Einrichtungen finden, durch die die internationalen Beziehungen auf dieselben sicheren Grundlagen gestellt werden.

„Los Angeles" zur Rückfahrt aufgestiegen.

San Juan (Portorico). Die „Los Angeles" ist wieder nach Lakehurst aufgestiegen.

Vermischtes.

Untergang eines japanischen Passagierdampfers. Der japanische Dampfer „Toyo Maru", der den regelmäßigen Verkehr zwischen Schanghai und Yokohama versieht, ist gestern während eines heftigen Sturmes untergegangen. Ueber das Schicksal von Mannschaften und Passagieren, im ganzen etwa 100 Personen, ist nichts bekannt.

Zwei Bergleute verschüttet. Aus Waldenburg (Schlesien) wird gemeldet: In der 23. Abteilung des Julius-Schachtes wurden in der Mittagsschicht zwei Bergleute durch hereinbrechende Gesteinsmassen verschüttet. Die sofort aufgenommenen Rettungsarbeiten mußten aufgegeben werden, da neue ungeheure Gesteinsmassen hereinbrachen. Es besteht keine Hoffnung, die beiden Bergleute zu retten.

Im Theater getötet. Während der Vorstellung im Wiener Burgtheater gab in einer Loge eine Dame, die sich in Begleitung eines Herrn befand, mehrere Schüsse ab, wodurch ein Mann getötet und eine in seiner Gesellschaft befindliche Frau verwundet wurde. Die Vernehmungen durch die Polizei sind noch nicht abgeschlossen. Es handelt sich in beiden Fällen um Mazedonier.

Hungersnot in Teilen Chinas. Der Matin meldet aus Schanghai, daß die Provinz Kweichau von einer Hungersnot heimgesucht wird. Millionen von Menschen sind dem Hungertode ausgesetzt. In mehr als 60 Bezirken sterben die Unglücklichen vor Entkräftung auf der Straße. Die Straßen sind mit Leichen besät. Seit Aufhören der Ernte des vergangenen Jahres ernähren sich die Bauern von Gras und Baumrinde. Die Blätter sämtlicher Bäume sind bereits aufgegessen worden. In den Dörfern sind zahlreiche Menschenfresser aufgetreten. Eltern verkaufen vielfach ihre Kinder um eine Hand voll Reis. Lebensmittel aufzutreiben ist unmöglich, doch finden die besitzenden Klassen noch immer Gelegenheit, sich Opium zu verschaffen. Man befürchtet, daß keine Abhilfsmaßnahmen vor der nächsten Reisernte, die nicht vor fünf Monaten zu erwarten ist, getroffen werden können.

Das glücklichste Tier. Ein aus Afrika heimgekehrter Forschungsreisender erklärte, daß er das Nilpferd für das glücklichste Tier halte. Der Mensch läßt es in Ruhe, weil seine Haut ungerbbar, sein Fleisch widerlich, die Jagd zu gefährlich ist. Es kann zumeist sein Leben in philosophischem Frieden führen und beenden und ein paar hundert Jahre alt werden. Wenn es also eine Seelenwanderung gibt, so möchte der Forscher in einem zweiten Dasein in der Gestalt eines Nilpferdes wieder auf die Erde kommen.

Ein Sammler seltener Art. Einer der reichsten englischen Bankiers, dessen Geiz sprichwörtlich geworden und von dem es bekannt geworden ist, daß er niemals auch nur die kleinste Summe zu irgend einem künstlerischen Zwecke hergab, wurde einmal gefragt, was er denn eigentlich mit den ungeheuren Geldsummen, die er verdiene, beginne. „Ich habe", war die Antwort, „in jungen Jahren begonnen, eine Sammlung von Münzen und Kupferstichen anzulegen, und diese ist noch lange nicht komplett". Auf die Bitte, diese kostbare Sammlung sehen zu dürfen, entgegnete der Bankier: „Ich glaube nicht, daß Sie sich dafür interessieren werden; denn die Münzen, die ich aufgespeichert habe, sind Sovereigns und die Kupferstiche Noten der englischen Bank."

Smokings für Damen, die allerneueste Pariser Modeschöpfung. In der Vermännlichung der Frauenmode ist man in Paris einen kühnen Schritt weitergegangen. Ein unternehmender Damenschneider hat einen Smoking für Frauen geschaffen. Wie der männliche, so wird auch der weibliche Smoking als Gesellschaftstoilette getragen. Das neue Kleidungsstück taucht bereits an vielen Stellen auf. So sah man kürzlich auf einer Pariser Gesellschaft einen Mann und seine Frau, beide im Smoking, wobei die Frau sich nur noch dadurch vom Manne unterschied, daß sie einen einfach geschnittenen Rock trug.

Küssen polizeilich verboten. Die Budapester Kinobesitzer sind sehr traurig. Ihre Einnahmen haben sich seit einigen Tagen erheblich vermindert. Vor kurzer Zeit wurde nämlich in einem Lichtspieltheater bei plötzlichem Aufflammen der Beleuchtung eine junge Dame der besten Gesellschaft in inniger Umarmung mit einem Manne ertappt, der nicht der ihrige war. Die Folge war eine doppelte Scheidung, ein Duell, ein Riesenskandal. Daraufhin aber sah sich der Polizeipräsident zu einem geharnischten Ukas gegen das Küssen im dunklen Kinosaal veranlaßt. In jedem Budapester Kino ist jetzt ein Schutzmann stationiert, der bei jeder verdächtigen Beobachtung die Beleuchtung anbrehen und die eventuellen Kußverbrecher aufschreiben soll.

Säuglingsbehandlung bei den Kirgisen. Die Kirgisenfrauen pflegen bei irgendwelchen Erkrankungen ihrer Säuglinge folgende Heilungsmethode in Anwendung zu bringen. Aus Weizen- und Roggenmehl stellen sie einen Teigfladen her, in den sie das Kind vollkommen einwickeln. Nur zum Atemholen lassen sie am Mund und an der Nase eine kleine Oeffnung und stellen dann diesen eigenartigen Teig in den wenig angeheizten Ofen, wo er einige Zeit verbleibt. Mit dieser Schwitzkur erzielen sie bei Unpäßlichkeit oder Erkältung der Säuglinge erstaunliche Erfolge.

Kunst und Wissenschaft.

Wochenspielplan der Sächsischen Staatstheater. Opernhaus: Sonntag, 10., außer Anrecht „Die Bohème" 7 bis 9,30 Uhr. Montag, 11., Anrechtsreihe B „Fidelio" 7,15 bis 10. Dienstag, Anrechtsreihe B „Falstaff" 7,30 bis nach 10. Mittwoch, außer Anrecht „Tristan und Isolde" 5,30—10. Donnerstag, Anrechtsreihe B „Abu Hassan"; „Coppelia" 7,30—9,45. Freitag, für den Verein Dresdner Volksbühne, kein öffentlicher Kartenverkauf „Idomeneus" 7,45 bis gegen 10. Sonnabend, außer Anrecht „Othello" 7 bis nach 10. Sonntag, 17., nachmittags 2,30 Uhr, für den Verein Dresdner Volksbühne, kein öffentlicher Kartenverkauf „Robert und Bertram", abends außer Anrecht „Robert und Bertram" 7,30. Montag, 18., Anrechtsreihe A „Rigoletto" 7,30 bis gegen 10. — **Schauspielhaus:** Sonntag, 10., vorm. 11 Uhr für den Verein Dresdner Volksbühne, kein öffentlicher Kartenverkauf „Fuhrmann Henschel"; abends außer Anrecht „Juarez und Maximilian" 7,30—10,45. Montag, 11., Anrechtsreihe B „Die Braut von Messina". Isabella: Grethe Volkmar vom Neuen Stadttheater in Teplitz-Schönau als Gast 7—9,45. Dienstag, Anrechtsreihe B „Götz von Berlichingen" 7 bis gegen 11. Mittwoch, Anrechtsreihe B „Juarez und Maximilian" 7—10,15. Donnerstag, außer Anrecht „Dykervotts Erben" 7,30—9,45. Freitag, Anrechtsreihe B „Medea" 7,30—10. Sonnabend, Anrechtsreihe B „Wie es euch gefällt" 7,30—10,15. Sonntag, 17., außer Anrecht „Intermezzo" 7,30 bis nach 10. Montag, 18., Anrechtsreihe A „Juarez und Maximilian" 7—10,15.

Spielplan des Residenz-Theaters vom 10. bis mit 18. Mai. Sonntag (10. und 17.) nachm. „Dolly". Jeden Abend „Gräfin Mariza".

Messungen der meteor. Station 421.

(Oberrealschule Riesa).

8., 4., 5., 6. Mai 1925: kein Niederschlag.
7. Mai 1925: 0,6 mm Niederschlag.
8. Mai 1925: 0,5 mm Niederschlag.
9. Mai 1925: 0,9 mm Niederschlag.

Eine Anzeige im neuen Adreßbuch der Stadt Riesa ist für jeden Geschäftsmann von großem Wert.

1 Paar Tauben (gelbe Verkehrtflügel) **verflogen!** Geg. Belohnung abzugeb. Meißner, Altmarkt.

Möbl. Zimmer s. vermiet. Rosenpl. 2. 2.

Gut möbl. Zimmer zum 1. oder 15. Juni gesucht. Angeb. unt. Z 2625 an das Tageblatt Riesa.

Stube, Kammer, Küche u. reichl. Zubeh. in Panitz gegen kleinere in Riesa **zu tauschen gesucht.** Möhko, Panitz 15a.

2—3 Räume für gewerbliche Zwecke in guter Geschäftslage gesucht. Angebote unter A 2601 a an das Tageblatt Riesa.

Jüngeres ehrlich. sauberes **Dienstmädchen** zum 1. Juni gesucht. Adolf Hitler, Feldstraße 20.

Helle Räume f. leichte geräuschl. Fabr. in oder bei Riesa sofort gesucht. Off. unt. C 2628 an das Tageblatt Riesa.

4000 Mark als 1. Hypothek auf ein Geschäftsgrundstück zu leihen gesucht. Gefl. Off. u. B 2627 a. d. Tagebl. Riesa.

Aufwartung nicht unter 18 Jahren, täglich vormittags 2 bis 3 Stunden gesucht. Zu erfr. im Tagebl. Riesa.

Suche für meinen Geschäftshaushalt ein flottes zuverlässiges **Mädchen** nicht unter 17 Jahren. Ernst Jähne, Neuweida.

Hausmädchen für sofort od. bis 15. d. M. gesucht. Monatslohn 25 M. Feinbäckerei Gatzsche Dresden-Loschwitz Grundstraße 22.

Für die uns anläßlich unserer Vermählung dargebrachten Gratulationen, Glückwünsche und Geschenke sagen wir hierdurch unseren herzlichsten Dank.
Martin Parzsch und Frau Hildegard geb. Hellmich.
Riesa, Mai 1925
Standtfeststraße 1.

Billig! Achtung! Billig! **Alle Wäschestoffe** Nessel, Bettücher, prima Röcke, Kleider, Mäntel kaufen sie am billigsten bei **verw. Böhme, Gröba,** Rosenstraße 11.

Tafellieder Prologe und Gedichte für jeden Anlaß verfaßt Martha Grundmann, Lommatzsch.

Heimarbeit leichte, an jed. Ort, Material liefert die Firma „Vital" Sachsenhausen 79 bei Berlin.

Nähmaschinen durch schriftliche Arbeiten **Heim-Prop.** durch Atlas-Werke, München 25

Ehrl. kräft. Mädchen 16—18 Jahre, per 1. Mai b. guter Behandlg. gesucht. Kohlenhandlung Richter, Chemnitz Apollostraße 19.

Suche z. 1. Juni sauberes **Stubenmädchen** für großen Gutshaushalt, welches plätten und servieren kann. Frau Luise Reißberg Trebanitz Post Zschaitz bei Döbeln.

Suche zum sofortigen Antritt ein landwirtschaftliches junges **Mädchen** das 8 Stück Rindvieh und 15 Stück Schweine zu versorgen hat, sowie einen **Pferdejungen** 15—17 Jahre alt, zum Tariflohn und Kostfrei. Oskar Pfarrdorf in Lommatzsch — Telefon 139 —

Alleinstehender Witwer (Hüttenarbeiter) sucht zur Führung des Haushalts **Wirtschafterin** die auch Gartenarbeit versteht (mögl. nicht unter 45 Jahren). Spätere Heirat nicht ausgeschlossen. Meldungen bis Mittwoch u. D 2629 a. d. Tabl. Riesa.

Achtung! Wirklich hohen Verdienst erzielen Herren und Damen bei **Vertretung** meiner sehr gangb. Artikel. Zu melden Montag v. 10—3 Uhr Hotel „Wettiner Hof" bei Fritz Pretzschel.

Gute Verdienstmöglichkeit bietet sich Herren oder Damen mit 800—1000 M. Kapital als Versandstelle einer Apotheke für einen Spezialartikel. Büro oder besondere Kenntnisse nicht erforderlich. Angebote unt. J. M. 1[illegible] an Rudolf Mosse, Berlin [illegible] 19.

Die Zeitungs-Anzeige — übertrifft — an Schnelligkeit alle übrigen Reklamearten

17—20jähr. tücht. zuverl. **Kutscher** sofort oder später zu mieten gesucht. Zu erfragen Feldstraße 20.

Jg. Hausdiener ehrl. u. zuverl., mit der Ausspannung vertraut, bald gesucht. Hotel z. w. Schwan Mühlberg/Elbe.

Suche für 1. Juni 1925 einen jüngeren **Wirtschaftsgehilfen.** Bernhard Reinhardt Gutsbesitzer Göhlen bei Riesa.

Einfamilien-Haus in Nünchritz mit Feld Langenberger Str. 58, sofort unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.